

Aufklärung über und Umgang mit religiös begründetem Extremismus

Der Einstieg in den Workshop und somit der Zugang zur Klasse erfolgt über die Auseinandersetzung mit dem Thema Identität. Leitfragen sind hier: „Was zeichnet die eigene Identität aus?“ - „Was sind persönliche Ressourcen?“

- + Kontext von Ideologien und ihre zirkuläre Argumentationsstruktur
- + Einblick in die religiös begründete Extremismus-Szene (Schwerpunkt Deutschland)
- + Rekrutierungsversuche von Extremisten in den Medien (Soziale Netzwerke etc.)

Hier ist das übergeordnete Ziel die Entwicklung von Handlungsstrategien im Umgang mit religiös begründetem Extremismus. Die Workshops zielen darauf ab, sich mit den Fragen der Jugendlichen zu Gesellschaft, Religion und Interreligiosität auseinanderzusetzen und dabei immer wieder auf die Impulse der Klasse einzugehen.

Zielgruppe

Die Workshops richten sich an SchülerInnen ab dem 9. Jahrgang bzw. TeilnehmerInnen ab dem 14. Lebensjahr. Je nach Bedarf kann mit konfessionell heterogenen oder auch homogenen Gruppen (z. B. im Religionsunterricht) gearbeitet werden. Der Zeitumfang umfasst idealerweise drei bis vier Termine mit jeweils mindestens zwei Zeitstunden, die möglichst zeitnah hintereinander liegen sollten (Abstand 6 - 8 Wochen). Im Schulkontext kann so entweder an den Unterricht angepasst (z. B. zwei Doppelstunden in Ethik, Politik etc.) oder in Projektwochen gearbeitet werden.

Das Projekt „Den Extremismus entzaubern“ wird durchgeführt in Kooperation mit:



Redaktion + Copyright: Violence Prevention Network 2018

Layout: Andreas Kowarschik PART | www.part.berlin

Druck: diedruckerei.de

Bildnachweis: doesnotcare/photocase.com, Büsra Gürleyen, Oleg Zabieliin/iStock.com



Lina Thillosen, Thomas Mücke, Cuma Ülger, Hakan Çelik

Violence Prevention Network ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter tätig sind. Das Team von Violence Prevention Network arbeitet seit 2001 erfolgreich im Bereich der Verringerung von ideologisch bzw. religiös motivierten schweren und schwersten Gewalttaten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

📍 BERATUNGSSTELLE Hessen

Projektteam „Den Extremismus entzaubern“

Leipziger Straße 67

60487 Frankfurt am Main

☎ 069 27 29 99 97 (nur für Beratungsfälle)

069 138 22 686

☎ 069 269 18 729

🌐 www.violence-prevention-network.de

www.beratungsstelle-hessen.de

www.traenen-der-dawa.de

✉ hessen@violence-prevention-network.de

📘 www.facebook.de/violencepreventionnetworkdeutschland

🐦 @VPNderad

👤 Projektleitung: Thomas Mücke

Wenn Sie Interesse an einem Workshop oder einer Fortbildung haben, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email. Die Angebote sind kostenlos.

Das Projekt „Den Extremismus entzaubern“ wird von der Beratungsstelle Hessen durchgeführt. Sie ist Bestandteil des hessischen Präventionsnetzwerks gegen Salafismus. Das Projekt wird finanziert durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“.



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



BERATUNGSSTELLE

Hessen

Den Extremismus entzaubern

Präventive politische Bildungsarbeit mit jungen Menschen

Ein Projekt von





„DEN EXTREMISMUS ENTTAUBERN!“ – PRÄVENTIVE POLITISCHE BILDUNGSARBEIT MIT JUNGEN MENSCHEN

Das Modellprojekt „Den Extremismus entzaubern!“ stellt eine Antwort auf den wachsenden Bedarf dar, dem Phänomen des religiös begründeten Extremismus durch präventive politische Bildungsarbeit zu begegnen. Ziel ist die Aufklärung über Extremismus und Rekrutierungsstrategien sowie die Erarbeitung von Handlungsstrategien für Jugendliche bei Anzeichen einer Radikalisierung in der Gleichaltrigengruppe. Weitere Ziele sind, das Phänomen Dschihadismus zu entzaubern und die Distanzfähigkeit von Jugendlichen zum Extremismus zu erhöhen.

Durch eine Reihe von Maßnahmen, die auf den jeweiligen Kontext der Institution zugeschnitten werden, stehen die jungen Menschen den Rekrutierungsbemühungen der Szene nicht länger ohnmächtig, sondern kritisch gegenüber. Die Grenzen der Handlungsfähigkeit von FreundInnen, LehrerInnen sowie dem sozialen Umfeld eines/r möglicherweise Radikalisierten werden thematisiert und auf die jederzeit erreichbaren MitarbeiterInnen der Beratungsstelle Hessen wird verwiesen. Sie können in erkennbaren Einzelfällen, die einer intensiveren Unterstützung bedürfen, umgehend tätig werden.

Um eine Nachhaltigkeit der präventiven Bildungs- und Veränderungsprozesse zu gewährleisten, wird neben den Maßnahmen für junge Menschen in den Bereichen Schule und Jugendhilfe eine Qualifizierung von MultiplikatorInnen und MitarbeiterInnen in den betroffenen Institutionen angestrebt.

Workshops nach dem Baukastenprinzip

Die Präventionsarbeit findet in Form von Workshops statt, die bedarfsorientiert konzipiert werden. Das bedeutet, dass nicht ein vorgefertigtes Angebot übernommen werden muss, sondern gemeinsam mit der Einrichtung in einem ersten Sondierungsgespräch die Situation und der Bedarf analysiert werden. Auf dieser Grundlage wird ein Plan entworfen, der auf den jeweiligen Kontext der Einrichtung abgestimmt ist. Um Nachhaltigkeit zu garantieren und Veränderungsprozesse zu begleiten, werden mehrere Workshops über einen längeren Zeitraum konzipiert und durchgeführt. Die einzelnen Module werden nach dem Baukastenprinzip ausgewählt, um folgende pädagogische Ziele zu erreichen:

1. **Wissen** über Interreligiosität, Identität und religiös begründeten Extremismus soll erweitert werden.
2. Eine **Sensibilisierung** für Rekrutierungsstrategien von Extremisten und Stigmatisierung von Gruppen soll erreicht werden.
3. Zur **Positionierung** in einer pluralistischen Gesellschaft (Grenzen von Toleranz, Anerkennung gemeinsamer Wertebasis etc.) soll befähigt werden.
4. **Fähigkeiten** wie Medienkompetenz und Toleranzbewusstsein sollen gestärkt werden.
5. **Handlungsstrategien** im Umgang mit Rekrutierungsversuchen und religiös begründetem Extremismus sollen entwickelt werden. An dieser Stelle kann das Interventionsteam der Beratungsstelle jederzeit als Ansprechpartner hinzugezogen werden.



Inhalte

Das Angebot reicht von eintägigen Workshops bis hin zu dreitägigen Workshop-Reihen. Maßgeblich für die inhaltliche Gestaltung ist die Orientierung an den Bedarfen der Schulen. In intensiven Vorbereitungsgesprächen werden die Inhalte gemeinsam abgesprochen.

Sensibilisierung und Wissensvermittlung

Der Einstieg in den Workshop und somit der Zugang zur Klasse erfolgt über die Auseinandersetzung mit dem Thema Identität. Leitfragen sind hier: „Was zeichnet die eigene Identität aus?“ - „Was sind persönliche Ressourcen?“

Weitere Themen für den Einstieg können sein:

- + Leben in einer pluralistischen Gesellschaft (Menschenrechte, Grundrechte, Demokratie)
- + Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen (Ambiguitätstoleranz)
- + Religiöse Lebenspraxis und Glaubensgrundlagen der verschiedenen Religionen (Exkursionen)
- + Gemeinsame Wertegrundlage der drei monotheistischen Religionen
- + Interreligiosität als Chance des gesellschaftlichen Zusammenhalts